

Von: Jakwerth Peter <Peter.Jakwerth@wienernetze.at>

Gesendet: Freitag, 22. März 2019 13:03

An: marktregeln <marktregeln@e-control.at>

Cc: [...]

Betreff: WG: Neuigkeiten von E-Control / News from E-Control Konsultationsunterlage zum neuen Bilanzierungsmodell Gas

Sehr geehrte Damen und Herren!

die Wiener Netze (WN) möchten die bekannt gegebene letzte Möglichkeit im Konsultierungsprozess bezüglich der Weiterentwicklung des Bilanzierungsmodells für den österreichischen Gasmarkt für eine weitere Stellungnahme nutzen. Auf Grund unserer Funktion nehmen wir ausschließlich zu Themen Stellung, die uns in unserer Tätigkeit als Verteilernetzbetreiber betreffen.

Ergänzende Anmerkungen infolge des laufenden Stakeholder-Prozesses:

Zu untertägigen Datenmeldungen an unterschiedliche Marktteilnehmer:

Es wird begrüßt, dass von weiteren, über die Vorgaben aus der GMMO-VO Novelle 2018 hinaus gehenden untertägigen Datenmeldungen abgesehen wird.

Zum täglichen Clearing:

Begrüßt wird die Beibehaltung des monatlichen Clearings (im Zeitraum 1.-10. Arbeitstag im Monat).

Zum 1. Clearing:

Die Umstellung des Restlastverfahrens mit Adressat VNB wird als notwendiges Übel aus dem Stakeholderprozess gesehen und es ist festzuhalten, dass die verbleibenden Kosten/Erlöse über die Netztarife zu sozialisieren sind.

Zum 2. Clearing:

Begrüßt wird die Beibehaltung der Vorgehensweise im 2. Clearing analog zum 1. Clearing und der Abgang von der Idee der Einführung einer MMMA und dazugehörigen Prozessen. Wir möchten darauf hinweisen, dass nach in Kraft treten des weiterentwickelten neuen Bilanzierungsmodells das 2. Clearing nach aktuellen Verfahren vorübergehend (für die betreffenden 14 Monate) ermöglicht werden muss.

Zur Netzbilanzierung – Brennwertthematik:

In Folie 5 der AGGM Präsentation „Netzbilanzierung“ vom 22.1.2019 (5. WS) werden die einzelnen Komponenten der Gesamt-Netzbilanz laut Zielsetzung des ECA-Konzepts aufgelistet. Unter anderem sollen auch die beiden Komponenten „Brennwertdifferenzmengen“ und „Restsaldo“, die künftig bepreist werden und beim Netz verbleiben sollen, getrennt erfasst werden.

- Wie beim 6. WS am 26.2. seitens des FGW von den Verteilernetzbetreibern (VNB) dargestellt, steht die Menge des Brennwertsaldos dem VNB nicht aus dem Ergebnis des Clearings zur Verfügung und es stellt einen zusätzlichen Aufwand dar, diese Menge aus der sich ergebenden Restlast zu ermitteln.
 - Zurzeit erfolgt die Ermittlung und Verteilung der Restlast (je Versorger-Komponente tagesbilanziert) durch AGCS.
Im künftigen Bilanzierungsmodell müsste die festgestellte Restlastmenge von AGCS an die VNB übermittelt werden, damit die VNB daraus die

Brennwertdifferenzmenge herausrechnen und in der eigenen Komponente melden kann.

- Die für die Netzbilanzierung nötigen Brennwerte stehen voraussichtlich ohne hohen Mehraufwand vor Beginn des neuen Bilanzierungsmodells (also vor Oktober 2021) zur Verfügung. Diesbezügliche Erhebungen werden bereits durchgeführt.
- Aufbauend auf den Daten für die Netzbilanzierung können sich die VNB vorstellen, die Verrechnung der Endkunden zeitnah nach der Umstellung des Bilanzierungsmodells auch auf tatsächliche Brennwerte zu realisieren. Die dafür erforderlichen Richtlinien werden bereits in der ÖVGW erarbeitet. Als Voraussetzung dafür sehen wir jedenfalls die Umsetzung der Brennwertermittlungsmethoden sowie die Anpassung der Abrechnungssysteme. Dies sollte aus heutiger Sicht bis 2022, also 1 Jahr nach Umstellung des Bilanzierungsmodells, realisierbar sein. Somit sehen wir die getrennte Ausweisung der Brennwertdifferenzmenge in einer eigenen Komponente in diesem Zeitraum als verzichtbaren Umsetzungsaufwand der betroffenen Marktteilnehmer (VNB und AGCS).
- Die zeitlich gestaffelte Einführung der Anwendung des neuen Bilanzierungsmodells und der Brennwerte für Endkunden sollte aus Ressourcengründen (Personal, Systemumstellungen, ...) bei den betreffenden Marktteilnehmern erfolgen.
- Festgehalten wird, dass die absehbaren zusätzlichen Kosten bei den Systemoperatoren zur Realisierung der Brennwertverfolgung (für die Netzbilanzierung als auch Kundenabrechnung) einhergehenden Investitionen in die Infrastruktur (techn. Geräte wie Gas-Chromatographen, IT-Systeme, Schnittstellen,...) in den jeweiligen Kostenblöcken berücksichtigt werden müssen.
- Unser Verständnis aus dem Ergebnis des letzten Workshops vom 26.2. ist, dass das oben angeführte das gemeinsame Verständnis der VNB und E-Control ist.

Zur AGCS Präsentation „Kommerzielle Abwicklung“ vom 26.2.2019 (6. WS)

- Bezüglich Folie 6 „Zu meldende Datenpunkte“ wird von den Verteilernetzbetreibern die Darstellung in der mittleren Spalte „Lt. Vorschlag“ unterstützt, da damit das Ziel der Vereinfachung des Systems für uns nachvollziehbar verfolgt wird.
- Diesbezüglich und auch im Sinne der Vereinfachung des Systems wird als Vorschlag eingebracht, beim Verbrauch nur 2 Komponenten zu verwenden:
 - Tagesband-allokierte Kunden
 - umfasst SLP + gemessene Kunden in Summe
 - Stundenwert-allokierte Kunden

Bei der Bezeichnung der Komponenten sollte keine Festlegung auf MW-Grenzen (wie < oder > 300 MW) erfolgen, da sich diese Grenzen im Laufe der Zeit verändern können. Daher wird vorgeschlagen, an dieser Stelle für die Differenzierung der Komponenten auf Tageswert- bzw. Stundenwert-Allokation abzustellen und die konkrete MW-Grenze für die Abgrenzung an einer anderen Stelle der GMMO-VO (zB Begriffsbestimmungen) oder den SoMa Gas festzulegen.

- Abgelehnt wird die Darstellung in der rechten Spalte „Sinnvoll“ vorrangig auf Grund des Einrichtung – und Verwaltungsaufwandes bei den betreffenden Marktteilnehmern ohne erkennbaren Mehrwert.

Generell wird angemerkt, dass die bisher behandelten einzelnen Parameter des neuen Bilanzierungsmodells in einer Gesamtschau diskutiert werden müssen, um das Zusammenspiel und die Wechselwirkungen beurteilen zu können. Daher schlagen wir vor, die Ergebnisse aus den Stakeholder-Workshops in einem überarbeiteten Konzeptpapier zu konsolidieren und noch vor Beginn der im Mail vom 15.3. 19 angekündigten Erstellung des Entwurfs der GMMO-VO und der öffentlichen Konsultation in einem eigenen Workshop zu präsentieren und mit den Stakeholdern - zB im ursprünglich avisierten Workshop am 21. Mai 2019 – zu besprechen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung!

mit freundlichen Grüßen
Peter JAKWERTH

MM-TM | Technologiekoordination
Technologiemanagement

Wiener Netze GmbH, Erdbergstraße 236, 1110 Wien
Telefon: +43 (0) 50 128-93622, **Mobil:** +43 (0)664 623 31 33
Fax: +43 (0) 50 128-99 93622
E-Mail: peter.jakwerth@wienernetze.at
www.wienernetze.at